

DER LANDARBEITER

ORGAN DES TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUNDES

MIT DEN MITTEILUNGEN DER LANDARBEITERKAMMER TIROL

Ausgabe 4 - 2019 - 73. Jahrgang

73. Vollversammlung



Neue Kollektiv-
verträge

Seiten 2-5

Neuwahlen
beim TLFAB

Seiten 6-15

140 Jahre LLA
Rotholz

Seite 16

Zecken -
Impfaktion

Seiten 20-21

Meinung aktuell

**Landesobmann
Andreas Gleirscher**



**„Danke für das große
Vertrauen!“**

Als ich im Jahr 2010 die Funktion des Landesobmannes beim Tiroler Land- und Forstarbeiterbund übernahm, konnte ich nicht ahnen, wie viele Aufgaben auf mich zukommen würden.

Im Jahr 2013 stellte ich mich zum ersten Mal für eine Wiederwahl zur Verfügung und ich kann jetzt ohne Übertreibung behaupten, dass ich in die Funktion gut hineingewachsen bin. Trotzdem gehen mir immer wieder Gedanken durch den Kopf, wie die immer schwieriger werdenden Herausforderungen, die auf unsere Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft zukommen, gelöst werden können.

Wenn ich dann aber an den prallgefüllten Saal bei der 73. Vollversammlung denke, wo mir gerade nach der Wiederwahl zum Landesobmann die Stimmung regelrecht unter die Haut gegangen ist und ich so stark wie kaum zuvor gespürt habe, wie felsenfest die Funktionärinnen und Funktionäre auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene hinter mir stehen, bin ich mir sicher, dass wir alle gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern werden.

Ich möchte aber auch die Gelegenheit nutzen, mich bei meinen Stellvertretern Martin Ennemoser und Pepi Stock, dem Landessekretär Dr. Günter Mösl mit seiner Mitarbeiterin Margit Unsinn und allen Mitgliedern im Landesvorstand für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in der letzten Funktionsperiode zu bedanken. Ich bin sehr froh darüber, dass die Genannten auch zukünftig an meiner Seite stehen werden.

Wenn wir zusammenhalten, können wir mit Mut und Zuversicht in die Zukunft schauen und damit neue Impulse für die weitere Arbeit des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes zum Wohle der Mitglieder setzen.

Und denkt immer daran „Nur gemeinsam sind wir stark“!

*Dies meint euer Landesobmann
Andreas Gleirscher*



Kollektivvertragsabschluss im Genossenschaftsbereich bringt 2,70 % Erhöhung

Nach konstruktiven und zielorientierten Verhandlungen konnte in der ersten Runde der Abschluss für die Beschäftigten in landwirtschaftlichen Genossenschaften und deren Verbänden erzielt werden.

Auf Dienstgeberseite führten die Verhandlungen ÖkR Rudolf Köll, Geschäftsführer DI Christoph Juen

von der Genossenschaft Landeck, Geschäftsführer DI Thomas Diemling von der Raiffeisengenossenschaft Osttirol, Dr. Edwin Grubert vom Raiffeisenverband Tirol und Mag.^a Nicole Haas, Rechtsreferentin der Landwirtschaftskammer Tirol.

Das Verhandlungsteam der Dienst-

nehmerseite in Person von Dr. Günter Mösl und Mag. Johannes Schwaighofer wurde unterstützt durch Andreas Deutschmann, Betriebsratsvorsitzender der WHG-Tirol, Ferdinand Beer, Betriebsratsvorsitzender der Genossenschaft Landeck und Markus Weger, Betriebsrat der Raiffeisengenossenschaft Osttirol.

Was den Abschlussprozentsatz betrifft, so hat man sich an den österreichweiten Verhandlungsergebnissen orientiert, und kann dieser als durchaus positiv bewertet werden.

In der Gesamtbetrachtung kann man sicherlich festhalten, dass dieser Abschluss von einem gegenseitigen Verständnis getragen war und der Wert zufriedener Mitarbeiter für die Dienstgebervertreter einen hohen Stellenwert hat.



Die Verhandlungsergebnisse:

Genossenschaftsarbeiter:

1. Anhebung der kollektivvertraglichen Zeitstundenlöhne (§ 17) um 2,70 %, bei kaufmännischer Rundung auf volle Euro-Cent-Beträge;
2. Anhebung der Lehrlingsentschädigungen um folgende Fixbeträge:

1. Lehrjahr	36,00 EUR	3. Lehrjahr	36,00 EUR
2. Lehrjahr	28,00 EUR	4. Lehrjahr	18,00 EUR
3. Verankerung einer Bestimmung zur Anrechnung der Karenzzeiten in § 27 durch anfügen eines neuen Abs. 4 mit folgendem Wortlaut:
 (4) Karenzzeiten für Geburten nach dem 1.04.2019 werden auf alle dienstzeitenabhängigen Ansprüche im Höchstausmaß von insgesamt 24 Monaten angerechnet.
4. Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelung betreffend den Anspruch auf Entgeltfortzahlung analog zum Wortlaut der LAO 2000, LGBL. Nr. 73/2018, Artikel I, kundgemacht am 28. Juni 2018;
5. Streichung des § 7 Abs. 3 zweiter und vorletzter Halbsatz im Sinne der LAO-Novelle, wonach Bestimmungen in Normen in der kollektiven Rechtsgestaltung, die nur für Dienstnehmer, die den evangelischen Kirchen AB und HB, der Altkatholischen Kirche oder der Evangelisch-methodistischen Kirche angehören, Sonderregelungen für den Karfreitag vorsehen, unzulässig sind.
6. Inkrafttreten/Laufzeit: 1. April 2019/12 Monate.

Genossenschaftsangestellte:

1. Erhöhung der kollektivvertraglichen Gehälter (§§ 17 und 18) um 2,70 %, bei kaufmännischer Rundung auf volle Euro-Beträge;
2. Anhebung der Lehrlingsentschädigungen um folgende Fixbeträge:

1. Lehrjahr	41,00 EUR	3. Lehrjahr	50,00 EUR
2. Lehrjahr	54,00 EUR	4. Lehrjahr	75,00 EUR
3. Verankerung einer Bestimmung zur Anrechnung der Karenzzeiten mit folgendem Wortlaut:

§ 33

Zusammenrechnung von Dienstzeiten

 Karenzzeiten für Geburten nach dem 1.04.2019 werden auf alle dienstzeitenabhängigen Ansprüche im Höchstausmaß von insgesamt 24 Monaten angerechnet.
 Der bisherige § 33 wird sodann zum § 34.
4. Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelung betreffend den Anspruch auf Entgeltfortzahlung analog zum Wortlaut des Gutsangestelltengesetzes, BGBl. Nr. 153/2017, Artikel 2, kundgemacht am 13. November 2017;
5. Streichung des § 7 Abs. 3 zweiter und vorletzter Halbsatz im Sinne der LAO-Novelle, wonach Bestimmungen in Normen in der kollektiven Rechtsgestaltung, die nur für Dienstnehmer, die den evangelischen Kirchen AB und HB, der Altkatholischen Kirche oder der Evangelisch-methodistischen Kirche angehören, Sonderregelungen für den Karfreitag vorsehen, unzulässig sind.
6. Inkrafttreten/Laufzeit: 1. April 2019/12 Monate.



Erhöhung der Löhne und Gehälter im „Unser Lagerhaus“ um 2,60 % - mindestens um 48,- EUR

Am 28. März 2019 wurden in Klagenfurt, dem Sitz der „Unser Lagerhaus“ Warenhandelsges.m.b.H. Kärnten, Verhandlungen betreffend den Neuabschluss der WHG Kollektivverträge für Arbeiter und für Angestellte auch für die Niederlassung Tirol geführt und diese mit einem guten Ergebnis zum Abschluss gebracht.

Die Vertreter der Dienstgeber (Geschäftsführer DI Artur Schifferl und Personalchefin Dr. Claudia Muri von der WHG; Mag.^a Bettina Kastner vom Österreichischen Raiffeisenverband) wobei Tirol durch die Betriebsräte Andreas Deutschmann, Gertraud Aigner sowie Dr. Günter Mösl (Tiroler Land- und Forstarbeiterbund bzw. Landarbeiterkammer Tirol)

vertreten waren, standen sich in durchaus fairen Verhandlungen gegenüber.

Ein wichtiges Thema war eine Arbeitszeitregelung für das Fahrpersonal, wo man sich auf eine textliche Anpassung einigen konnte.

Ob es zukünftig gelingt, im Rahmen einer Arbeitsgruppe Lohn- und Gehaltstabellen einheitlich über die Bundesländergrenzen zu regeln, bleibt abzuwarten. Gespräche dazu werden jedenfalls folgen.

Die Verhandlungen wurden mehrmals für interne Beratungen unterbrochen und führten letztlich zu einem Ergebnis, dass wie folgt aussieht:

„Unser Lagerhaus“ WHG Angestellte-KV:

1. Der ausgehandelte Kollektivvertrag tritt mit 01.04.2019 in Kraft und hat eine Laufzeit von 12 Monaten.
2. Die kollektivvertraglichen Gehaltssätze werden um 2,60% erhöht, jedoch mindestens um EUR 48,00 erhöht, Aufrundung auf den nächsten Euro.
3. Überzahlungen bleiben in der euromäßigen Höhe von 31.03.2019 erhalten.
4. Angestellte im Außendienst mit Fixum und Provision erhalten eine Fixum-Erhöhung von 2,60%, Aufrundung auf den nächsten Euro.
5. Die Lehrlingsentschädigungen werden folgend erhöht.

1. Lehrjahr	EUR	640,00	3. Lehrjahr	EUR	1.060,00
2. Lehrjahr	EUR	780,00	4. Lehrjahr	EUR	1.120,00
6. Anrechnung von Karenzzeiten
Karenzen nach dem MSchG und VKG, die im laufenden Dienstverhältnis ab dem 1. April 2019 oder danach beginnen, werden für die Bemessung der Vorrückungen, Kündigungsfrist, die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (Unglücksfall) und das Urlaubsmaß sowie das Jubiläumsgeld im Höchstmaß von 24 Monaten angerechnet.
Sterbebegleitung für nahe Angehörige oder Begleitung von schwersterkranken Kindern nach den §§ 14a und 14b AVRAG, ab dem 1. April 2019 oder danach beginnen, werden für die Bemessung der Vorrückungen, Kündigungsfrist, die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (Unglücksfall) und das Urlaubsausmaß sowie das Jubiläumsgeld bis zum jeweils gesetzlich zulässigen Ausmaß angerechnet.
7. Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der KV-Gehalts- und Lohntabellen sowie zur Arbeitszeitflexibilisierung.
8. Die neue gesetzliche Regelung zur Entgeltfortzahlung wird im Kollektivvertrag aktualisiert.

„Unser Lagerhaus“ WHG Angestellte-KV:

1. Der ausgehandelte Kollektivvertrag tritt mit 01.04.2019 in Kraft und hat eine Laufzeit von 12 Monaten.
2. Die kollektivvertraglichen Stundenlohnansätze werden um 2,60%, jedoch mindestens um EUR 0,29 erhöht, Aufrundung auf die zweite Dezimalstelle.
3. Die Lehrlingsentschädigungen werden folgend erhöht.

1. Lehrjahr	EUR	650,00
2. Lehrjahr	EUR	830,00
3. Lehrjahr	EUR	1.100,00
4. Lehrjahr	EUR	1.430,00
4. Überzahlungen bleiben in der euromäßigen Höhe von 31.03.2019 erhalten.
5. Anrechnung von Karenzzeiten
 Karenzen nach dem MSchG und VKG, die im laufenden Dienstverhältnis ab dem 1. April 2019 oder danach beginnen, werden für die Bemessung der Vorrückungen, Kündigungsfrist, die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (Unglücksfall) und das Urlaubsmaß sowie das Jubiläumsgeld im Höchstausmaß von 24 Monaten angerechnet.
 Sterbebegleitung für nahe Angehörige oder Begleitung von schwersterkranken Kindern nach den §§ 14a und 14b AVRAG, ab dem 1. April 2019 oder danach beginnen, werden für die Bemessung der Vorrückungen, Kündigungsfrist, die Dauer der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall (Unglücksfall) und das Urlaubsausmaß sowie das Jubiläumsgeld bis zum jeweils gesetzlich zulässigen Ausmaß angerechnet.
6. Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der KV-Gehalts und Lohntabellen sowie zur Arbeitszeitflexibilisierung.
7. Im § 5 wird Absatz 13 mit folgenden Wortlaut angefügt:
 Wenn in die Arbeitszeit der Lenker von Kraftfahrzeugen, welche zur Güterbeförderung dienen und deren zulässiges Gesamtgewicht einschließlich des Anhängers oder Sattelanhängers 3,5 t übersteigt, in erheblichen Umfang Arbeitsbereitschaft fällt, kann eine wöchentliche Höchstarbeitszeit von bis zu 60 Stunden und eine tägliche Höchstarbeitszeit von bis zu 12 Stunden durch schriftliche Einzelvereinbarung zw. AG und AN getroffen werden, wobei die Arbeitsbereitschaft gleich wie die Arbeitszeit zu entlohnen ist und die Bestimmung hinsichtlich der Überstundenzuschläge davon unberührt bleiben bzw. diese anzuwenden sind.
8. Die neue gesetzliche Regelung zur Entgeltfortzahlung wird im Kollektivvertrag aktualisiert.



73. Vollversammlung des Tiroler



Andreas Gleirscher zum Landesobmann wiedergewählt

Die 73. Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes, die am 25. März 2019 im Canisianum in Innsbruck stattgefunden hat, stand ganz im Zeichen der Neuwahlen der Führungsspitze der freiwilligen Interessenvertretung der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft Tirols.

Kaum ein Platz im festlich gestalteten Saal war leer geblieben, als Landesobmann Präsident Andreas **Gleirscher** die Vollversammlung eröffnete und die Beschlussfähigkeit feststellte. Neben **200** Funktionärinnen und Funktionären des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes auf Orts-, Bezirks- und Landesebene konnte der Landesobmann auch namhafte Gäste aus Politik, Interessenvertretung, Landesverwaltung und aus dem landwirtschaftlichen Schulwesen begrüßen.

Namentlich wurden vom ersten Landesobmann-Stellvertreter Kammerrat Martin **Ennemoser** folgende Persönlichkeiten begrüßt:

- Landeshauptmann-Stellvertreter ÖKR Josef **Geisler**;
- Landesrat Mag. Johannes **Tratter**;
- ÖAAB Obmann NR August **Wöginger**;
- die Ehrenobmänner und Ehrenringträger Adolf **Wildauer**, Franz **Mark** und Albert **Handle**;
- die Nationalräte Rebecca **Kirchbaumer**, Franz **Hörl** und Hermann **Gahr**;
- der Vertreter der Landeshauptstadt Innsbruck mit Vizebürgermeister Franz-Xaver **Gruber**;
- der Abgeordnete zum Tiroler Landtag DI Mag. Florian **Riedl**;
- der Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol

Ing. Josef **Hechenberger** sowie der ehemalige Kammerdirektor DI Josef **Norz**;

- der Bauernbundobmann-Stellvertreter Elmar **Monz** mit dem Direktor des Tiroler Bauernbundes BR Dr. Peter **Ragg**l;
- der Vorsitzende des Österreichischen Landarbeiterkammertages, Präsident Ing. Andreas **Freistet**ter;
- die Präsidenten und Kammerdirektoren der Landarbeiterkammern Österreichs
Präsident Ing. Edi **Zent**ner;
HR Dr. Rudolf **Dörflinger**;
Mag. Walter **Medosch**;
Dr. Wolfgang **Ecker**;
und Landessekretär Herbert **Unterkofler**;
- der Bundesobmann des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes Präsident Eugen **Preg**;
- die Kollektivvertragspartner auf Arbeitgeberseite ÖKR Bgm. Rudolf **Köll**, Kammerrat ÖKR Josef **Schirmer** mit der Juristin von der Landwirtschaftskammer Tirol Mag.^a Nicole **Haas**;
- der Landesforstdirektor von Tirol DI Josef **Fuchs**;
- der Direktor der Sozialversicherungsanstalt der Bauern in Tirol Mag. Martin **Holas**;
- der Obmann der Vereinigung der Waldaufseher und Forstwerte Tirols Wolfgang **Huber**;
- die Vertreter der Aufsichtsbehörde beim Amt der Tiroler Landesregierung Mag. Gerhard **Wagenhofer** und Ing. Martin **Gstrein**;
- der Landesobmann des Maschinenring Tirols, Christian **Angerer**;
- der Vertreter des Raiffeisenverbandes Tirol Direktor Mag. Peter **Sapl**;
- der Leiter des Forstbetriebes Unterinntal der ÖBf AG DI Hermann **Schmiderer**;

Land- und Forstarbeiterbundes

Nach der Begrüßung bedankte sich Landesobmann **Gleirscher** bei allen ausgeschiedenen Funktionärinnen und Funktionären und erwähnte namentlich die ausgeschiedenen Bezirksobmann-Stellvertreter Markus **Koller**, Stefan **Mair** sowie Georg **Lechner** und die ausgeschiedenen Mitglieder des Landesvorstandes Reinhard **Witting**, Ing. Bettina **Siller** und Georg **Sailer**.



Allen neu- und wiedergewählten Funktionärinnen und Funktionären auf Orts- und Bezirksebene wünschte der Landesobmann viel Kraft bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und bedankte sich im Vorhinein bereits für den uneingeschränkten Einsatz bei der Vertretung der Interessen der Mitglieder und insgesamt aller land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer Tirols.

Totengedenken†

Nach der Begrüßung erinnerte der Landesobmann in einer Gedenkminute an die während des vergangenen Jahres verstorbenen Ortvertrauensleute **Senn** Hugo - Landeck, **Perl** Klaus - Ehenbichl, **Huber** Heinrich - Stumm, **Jäger** Richard - Spiss, **Seekircher** Johann - Ramsau i.Z.

Landesobmann **Gleirscher** stellte fest, dass es ihm ein aufrichtiges Bedürfnis sei, allen Verstorbenen über das Grab hinaus zu danken und ihnen allen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Grußworte von Vizebürgermeister Franz Xaver Gruber

Der Vertreter der Landeshauptstadt Innsbruck, Vizebürgermeister Franz Xaver **Gruber** hielt in seinen Grußworten fest, dass er gerne zur Vollversammlung gekommen sei.

Als zuständiger Stadtrat für die Land- und Forstwirtschaft bedankte sich **Gruber** für die Leistungen der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer im Interesse der Allgemeinheit und wünschte dem Tiroler Land- und Forstarbeiter-

bund für die nächste Funktionsperiode alles Gute.



Tätigkeitsbericht des Landessekretariats

Landessekretär Dr. **Mösl** hielt in seinem Tätigkeitsbericht in groben Zügen die Leistungen für die Mitglieder fest, wobei insbesondere die Themenbereiche Lohnpolitik, Information, Beratung und Betreuung der Mitglieder, Mitgliederwerbung, Beratung und Vertretung in Rechtsfragen, Förderungswesen, Schulungen, Messeveranstaltungen, Lehrfahrten und zuletzt die Buchpräsentation behandelt wurden.

Der Tätigkeitsbericht konnte mit beeindruckenden Zahlen die Arbeiten des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes darstellen, wobei der Landessekretär zunächst auf das Jahr 2018 einging und schließlich noch einen großen Bogen über die Erfolge im abgelaufenen Funktionszeitraum von 2013 bis zur 73. Vollversammlung spannte.



So konnten bspw. in der letzten Funktionsperiode insgesamt **86** neue Kollektivverträge abgeschlossen werden und waren im sechsjährigen Zeitraum Funktionäre und Mitarbeiter insgesamt **349mal** bei Versammlungen in allen Landesteilen vor Ort, was sicherlich eine der größten Stärken des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes darstellt.

Annähernd **900** arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fälle wurden in den vergangenen sechs Jahren bearbeitet und damit Lohn- und Gehalts-

nachzahlungen von über **2,0 Mio. EUR** erreicht.

Auch im Förderungsbereich konnte der Landessekretär beeindruckende Zahlen für die vergangenen sechs Jahre liefern. So wurden bspw. **739** Lern- und Ausbildungsbeihilfen, **109** Beihilfen in Notfällen und mehr als **400** zinsenlose Darlehen vergeben. Allein für den Landarbeiter-Eigenheimbau wurde in der abgelaufenen Funktionsperiode für die Errichtung von **135** Eigenheimen bzw. für den Ankauf von Eigentumswohnungen **2,7 Mio. EUR** an zinsenlose Darlehen zur Verfügung gestellt. Zählt man alle Förderungsbereiche zusammen, kann festgehalten werden, dass von den land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmern in den letzten sechs Jahren **5,1 Mio. EUR** an Fördermitteln in Anspruch genommen werden konnten.

Der Landessekretär nutzte den Tätigkeitsbericht auch dazu, um sich bei seiner Mitarbeiterin Frau Margit **Unsinn** für ihre hervorragende Arbeit und für ihren tollen Einsatz zu bedanken. Sein Dank galt auch dem Landesobmann, den beiden Stellvertretern und allen sonstigen Funktionärinnen und Funktionären für die gute Zusammenarbeit und das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Kassabericht

Rechnungsprüfer Rudolf **Krißmer** erstattete den positiven Kassabericht für das Jahr 2018 und empfahl der Vollversammlung, den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2018 erfolgte sodann durch die Vollversammlung einstimmig.

Festreferat von ÖAAB Bundesobmann NR August Wöginger

Für den Landesobmann war es eine besondere Ehre, dass sich erstmalig der Bundesobmann des ÖAAB und Klubobmann der ÖVP im Nationalrat August **Wöginger** trotz vieler Termine als einer der führenden Politiker in Österreich die Zeit genommen hat, das Festreferat anlässlich der 73. Vollversammlung zu halten.



Als ausgewiesener Kenner der Land- und Forstwirtschaft gab Klubobmann **Wöginger** in seiner beeindruckenden und sehr interessanten Rede einen Überblick über die aktuelle Bundespolitik und er-

läuterte die für die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer maßgeblichen Punkte genauer.

Klubobmann **Wöginger** erläuterte in verständlichen



und eindrucksvollen Worten die Zusammenarbeit mit dem Koalitionspartner auf Bundesebene und machte keinen Hehl daraus, dass in gewissen Themenbereichen für ein gemeinsames Arbeiten auch Kompromisse eingegangen werden müssen.

Als die für die Zukunft wichtigen Themen hob **Wöginger** vor allem die Digitalisierung und die Pflege hervor, die unbedingt in Angriff genommen werden müssen.

Abschließend bedankte sich ÖAAB Obmann **Wöginger** für die gute Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Landarbeiterkammertag auf Bundesebene und den Land- und Forstarbeiterbünden und sicherte zu, sich auch in der Zukunft für die Sorgen, Nöten und Anliegen der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft mit voller Kraft einzusetzen.

Neuwahlen

Die Vollversammlung befasste sich sodann mit dem wichtigsten Thema des Tages, den satzungsgemäßen Neuwahlen.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Wahlergebnisse auf Orts- und Bezirksebene erwähnte der Landesobmann, dass er für eine weitere Kandidatur als Landesobmann zur Verfügung stehe, sofern er gewählt werde.

Der Landesobmann (ihm wurde kein Stimmzettel ausgehändigt) verließ daraufhin den Saal und der erste Landesobmann-Stellvertreter führte die Wahl durch. Für die Wahl des Landesobmannes lag der Vollversammlung ein schriftlicher Vorschlag, der von allen Bezirksobmännern unterfertigt war, vor. Er lautete auf Präsident Andreas **Gleirscher**.

Die Wahl wurde auf Vorschlag von Ennemoser geheim, also mittels Stimmzettel durchgeführt und brachte folgendes Ergebnis:

- **196** abgegebene Stimmen
- **2** Stimmenthaltungen
- **194** Stimmen für Andreas **Gleirscher**

Der Wahlleiter stellte fest, dass Andreas **Gleirscher** mit 99 % der Stimmen zum Landesobmann wiedergewählt ist, gratulierte zu diesem hervorragenden Ergebnis, wünschte ihm viel Glück und Erfolg für die Arbeit in der nächsten Funktionsperiode und er übergab ihm den Vorsitz.

Landesobmann **Gleirscher** bedankte sich mit bewegenden Worten für das ihm ausgesprochene große Vertrauen, versprach, sich weiterhin mit ganzer Kraft für die Ziele des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes einzusetzen und bat alle Funktionärinnen und Funktionäre, ihn dabei zu unterstützen.

Nach diesen eindrucksvollen Worten wurden die weiteren Wahlen unter dem Vorsitz des wiedergewählten Landesobmannes abgewickelt, wobei diese auf Vorschlag des Wahlleiters durch „Handheben“ erfolgten.

Die einstimmigen Wahlergebnisse lauteten:

Landesobmann Stellvertreter

1. Landesobmann-Stellvertreter:
Bezirksobmann Kammerrat Martin **Ennemoser**, Imker/Gutshandwerker, Roppen;
2. Landesobmann-Stellvertreter:
Vizepräsident WM Josef **Stock**, Berufsjäger, Achenkirch;

In den Landesvorstand wurden gewählt:

Veronika **Stafler**, Lagerhausangestellte, Innsbruck;
Ing. Verena **Unterkircher**, Angestellte und Betriebsratsvorsitzende der Landwirtschaftskammer Tirol, Pettneu a.A.;

Ing. Manuel **Pichler**, Förster, Kirchberg;

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt:

Rudolf **Krißmer**, Fliess;

Michael **Ruech**, Innsbruck;

Ehrungen

Nach ehrenden Worten durch den Obmann-Stellvertreter Josef **Stock** wurde an Herrn Peter **Kreidl** aus Aurauch für 70-jährige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde und ein kleines Präsent überreicht. Zudem konnten weitere elf Jubilare für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Nach den Grußworten der Ehrengäste schloss Landesobmann **Gleirscher** die 73. Vollversammlung des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes mit dem gemeinsamen Singen der Tiroler Landes hymne.

Im Anschluss an die Vollversammlung ließen sich alle Versammlungsteilnehmer ein ausgezeichnetes Mittagessen schmecken und traten nach Kaffee und Kuchen am frühen Nachmittag die Heimreise an.



... für 70-jährige Mitgliedschaft - Peter **Kreidl**, Aurach



... Karl **Schweiger**, Sistrans



... Andreas **Eppacher**, Trins



... Friedrich **Siller**, Neustift i. St.



... Erich **Schiestl**, Strass/Rotholz



... Josef **Kogler**, Aschau i. Z.



... Ludwig **Fankhauser**, Aschau i. Z.



... Friedrich **Gruber**, Thiersee



... Peter **Fuchs**, Kelchsau



... Josef **Holzhammer**, Karres



... Adolf **Fürhapter**, Lienz



... Alois **Neumair**, Gaimberg

Die namentliche Zusammensetzung des Vorstandes des TLFAB

Landesobmann:

Präsident Andreas **Gleirscher**, Zuchtwart, Neustift.i.St.

Erster Landesobmann-Stellvertreter:

BO KR Martin **Ennemoser**, Imkermeister/Gutshandwerker, Roppen.

Zweiter Landesobmann-Stellvertreter:

Vizepräsident KR WM Josef **Stock**, Berufsjäger, Achenkirch.

Vorstandsmitglieder:

BO Thomas **Tschiderer**, Revierjäger i. R., Weißenbach,

BO KR Ing. Helmut **Lang**, Oberförster, Pettneu,

BO Richard **Soder**, Waldaufseher, St. Ulrich a. P.,

BO Anton **Schellhorn**, Zuchtwart, Reith i. A.,

BO KR Hannes **Mark**, Güterwegbauarbeiter, Pfunds,

BO Peter **Kofler**, Forstarbeiter i. R., Lavant,

BO Heinrich **Moser**, Waldaufseher, Maurach,

KR Veronika **Stafler**, Lagerhausangestellte, Innsbruck,

Ing. Manuel **Pichler**, Förster, Kirchberg,

Ing. Verena **Unterkircher**, Kammerangestellte,

Pettneu a.A.,

+ zwei weitere entsendete Vertreter der
Landarbeiterkammer



Grußworte der Ehrengäste



... Landeshauptmann-Stv. ÖkR Josef **Geisler**



... ÖLFAB Präsident Eugen **Preg**



... ÖLAKT Präsident Ing. Andreaas **Freistetter**



... LK-Präsident Ing. Josef **Hechenberger**



BILDEINDRÜCKE DER ...





... DIESJÄHRIGEN VOLLVERSAMMLUNG





BILDEINDRÜCKE DER ...





... DIESJÄHRIGEN VOLLVERSAMMLUNG





Foto: LLA Rotholz

140 Jahre LLA Rotholz

Am 5. April 2019 konnte die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Rotholz ihr 140-jähriges Bestehen feiern. Mit elf Schülern im Jahr 1879 hat man im Jagd-schloss „Thurnegg“ begonnen, die Schüler im Bereich der Land- und Forstwirtschaft auszubilden. Mittlerweile hat sich Rotholz zu einem Bildungszentrum entwickelt und beherbergt die Ausbildungszweige Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement.

Darüber hinaus werden in Rotholz alle österreichischen Berufsjägerlehrlinge sowie die zukünftigen Gemeindewaldaufseher unterrichtet. Nachdem die berufsbegleitende Vorbildung einen immer höheren Stellenwert eingenommen hat, finden auch Erwachsene die Möglichkeit, das vielseitige Angebot in Anspruch zu nehmen.

Laut Direktor DI Josef Norz, der anlässlich der Jubiläumsfeier zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte, werden in der LLA Rotholz annähernd 600 Schüler in allen Ausbildungszweigen unterrichtet. Mit der geplanten Fertigstellung der HBLFA Tirol bis zum Jahr 2020 wird das Bildungsangebot noch erweitert und sodann rechnet Direktor Norz pro Jahr mit 800 Schülerinnen und Schülern in Rotholz. Man arbeitet mit Hochdruck daran, diesen Herausforderungen auch in organisatorischer Hinsicht gerecht zu werden, weshalb sich Direktor Norz in seiner Festansprache bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LLA Rotholz für ihre tatkräftige Mithilfe herzlich bedankte.

Die Jubiläumsfeier wurde von den Schülern musikalisch und durch Interviews umrahmt und somit kurzweilig gestaltet.

Landeshauptmann Günther Platter hob in seinen Grußworten die Bedeutung der LLA Rotholz als Bildungszentrum für grüne Berufe hervor und sicherte zu, dieses Erfolgsprojekt weiterhin bestmöglich zu unterstützen.

Am 6. April wurde sodann ein Tag der offenen Tür veranstaltet und viele ehemalige Schülerinnen und Schüler und Interessierte aus allen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft strömten nach Rotholz, um sich vom schulischen Angebot der Landwirtschaftlichen Lehranstalt ein Bild zu machen.

Die LLA Rotholz ist als Bildungszentrum auch für die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft von großer Bedeutung, weshalb wir herzlich zu diesem Jubiläum gratulieren.

Sprechstage der Landarbeitskammer Tirol

Terminavisio



Die nächsten Sprechstage in Wörgl, Lienz, Rotholz, Imst bzw. Reutte finden **Ende Juni/Anfang Juli** statt. Die genauen Termine werden Ihnen in der nächsten Ausgabe und auf der Homepage der Landarbeitskammer noch bekanntgegeben!



Neue Führung der Tiroler Gemüsebauern zu Besuch in der Landarbeiterkammer



Die neue Verbandsführung mit Geschäftsführer DI (FH) Alfred Unmann und Fachbereichsleiter DI Wendelin Juen

Kürzlich wählten die mehr als 100 Verbandsmitglieder des Vereines der Tiroler Gemüsebauern, deren Betriebe mehrheitlich im Inntal zwischen Zirl und Wattens liegen, für die kommende Funktionsperiode ihre neue Landesführung.

Bei den Neuwahlen trat der bisherige langjährige Obmann ÖkR Josef Schirmer nicht mehr zur Wahl an und so wurde Herr Josef Posch zu seinem Nachfolger

gewählt. Die Funktionen der Obmann-Stellvertreter nehmen zukünftig Romed Giner und Romed Puelacher ein.

Die neue Landesführung informierte sich bei ihrem Besuch über die Neuigkeiten auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechtes, insbesondere was die Saisoniers und Erntehelfer betrifft.

Zudem hat man sich darauf ver-

ständig, wie dies bereits in der Vergangenheit der Fall war, auch zukünftig ein gutes sozialpartnerschaftliches Verhältnis zu pflegen, um damit die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen.

Präsident Gleirscher und Kammerdirektor Dr. Mösl gratulierten dem neuen Obmann und seinen Stellvertretern und wünschten ihnen für ihre verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe alles Gute.

Konferenz der österreichischen Landarbeiterkammern in Oberösterreich



In Bad Schallerbach versammelten sich, auf Einladung der Oberösterreichischen Landarbeiterkammer, Mitarbeiter und Funktionäre der Landarbeiterkammern in Österreich zu einer Konferenz über die aktuellen arbeitsrechtlichen Themen.

Von der brandaktuellen Karfreitagsdiskussion über die Änderung der Verfassung bezüglich der Zuständigkeit im Landarbeitsrecht bis hin zur Ausgestaltung der Berufsausbildung wurden alle Themen ausführlich diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet. In Zeiten, in denen sich das Umfeld für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch für deren Vertretungen immer schwieriger gestaltet, wurden hier gemeinsame Linien ausgearbeitet, die den Interessen der Kammermitglieder noch mehr Gewicht verleihen.



Foto: Die Fotografen

Landesjägermeister Anton Larcher wiedergewählt

Nach sechs Jahren wurde Landesjägermeister Anton Larcher für eine zweite Amtsperiode wiedergewählt. Larcher sieht dies als eine Bestätigung für die Arbeit der letzten Jahre sowie als Auftrag, den Tiroler Jägerverband weiter zukunftsorientiert zu gestalten.

Am Samstag, 23. März, fand die 70. Vollversammlung des Tiroler Jägerverbandes (TJV) statt. Parallel zu diesem runden Jubiläum stand auch die Landesjägermeisterwahl an.

Bei der letzten Wahl im Jahr 2013 wurde DI (FH) Anton Larcher zum Landesjägermeister gewählt. Nach seiner ersten Amtsperiode stellte er sich heute zum zweiten Mal zur Wahl und hat diese gewonnen. Zum Landesjägermeister-Stellvertreter wurde der bisherige Amtsinhaber Artur Birlmair wiedergewählt. Larcher und Birlmair verbindet seit Jahren eine gute Zusammenarbeit im Jägerverband. Beide freuen sich daher, weiter bei der Interessenvertretung der Tiroler Jägerschaft an einem Strang zu ziehen.

Die Funktion des Disziplinaranwaltes übernimmt der Kufsteiner

Rechtsanwalt Mag. Christian Dillersberger.

Larcher zeigt sich darüber erfreut: „Wir haben in den letzten Jahren sehr viel verändert und auch die Geschäftsstelle neu aufgebaut. Die Wiederwahl bestätigt, dass dies richtige und notwendige Entscheidungen waren.“ Ebenso waren zahlreiche politische Vertreter anwesend.

Präsident Andreas Gleirscher gratulierte dem Landesjägermeister zur Wiederwahl und bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit. In seinen Grußworten zeigte er sich auf erfreut über den Fortbestand der Landesjagd.

Geschäftsbericht des Verbandes

Leicht steigend im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2018

15.033 Tiroler Jagdkarten und 2.729 Jagdgastkarten ausgestellt. Die Frauenquote liegt bei 9,5 %. Im Zuge dessen wurde auch die Auflage der Fachzeitschrift „Jagd in Tirol“ erhöht. Der Shop des TJV „Wildes Tirol“ ist seit 2018 auch online vertreten.

Im Zuge des Aus- und Weiterbildungsangebots und Auftrags des Tiroler Jägerverbandes haben im Jahr 2018 2.174 Personen an diesen teilgenommen.

Zudem wurde im Jahr 2018 eine Drohne für die Rehkitzrettung, Monitoring und Vergrämnungsmaßnahmen bei Wildschäden angeschafft.

Der Jahresabschluss 2018 und das Budget 2020 des TJV wurden einstimmig von der Vollversammlung beschlossen.



Die Berufsjägerlehrlinge mit den Lehrpersonen und Ehrengästen bei der Zeugnisverteilung

Die Ausbildung zum Berufsjäger umfasst drei Jahre Lehrzeit in einem anerkannten Lehrbetrieb in den jeweiligen Bundesländern. Im dritten Lehrjahr erfolgt als Vorbereitung zur Berufsjägerprüfung der dreimonatige Berufsjägerlehrgang in Rotholz, der seit einigen Jahren von Vizepräsident Wildmeister Pepi Stock im Auftrag des Tiroler Jägerverbandes für alle österreichischen Landesjagdverbände organisiert und abgehalten wird. Die Berufsjägerprüfungen müssen allerdings in den jeweiligen Bundesländern abgelegt werden.

In der LLA Rotholz wurden daher alle österreichischen Berufsjägerlehrlinge gemeinsam in einem geblockten Zeitraum von elf Wochen unterrichtet und fand der Kurs vom 7. Jänner bis 28. März 2019 statt. Zehn Berufsjägerlehrlinge nahmen am Kurs teil, wobei fünf Lehrlinge in Tirol ihre Ausbildung absolvieren. In insgesamt 350 Unterrichtseinheiten wurde der umfangreiche Lehrstoff in der Schule vermittelt.

Ergänzt werden die Schulstunden noch mit etwa 100 Praxisstunden, wo es vor allem um Fährtenlegung

und Ausarbeitung einer Fährte für Jagdhunde, Lawinenkunde, Bergrettung, Wildbretverarbeitung, Fischereikunde, Biotopgestaltung und weitere praxisbezogene Themen geht.

Bei der Zeugnisverteilung und Abschlussfeier des Berufsjägerkurses am 28. März 2019 in Rotholz konnte Kursleiter WM Pepi Stock neben den Teilnehmern mehrere Ehrengäste, darunter auch LAK-Präsident Andreas Gleirscher sowie einige der Vortragenden begrüßen. Die Bläsergruppe der HG-Karwendel umrahmte die Abschlussfeier mit ihren Einlagen.

In seinen Abschlussworten gratulierte der Kursleiter den Teilnehmern zu ihren ausgezeichneten Leistungen und dankte für das disziplinierte Verhalten während des Kurses.

Ein besonderer Dank galt dem Direktor der LLA Rotholz DI Josef Norz und seinen Mitarbeitern für die freundliche Aufnahme, den Lehrkräften für ihren persönlichen Einsatz und dem Landesjägermeister DI FH Anton Larcher und seinem Geschäftsführer Mag. Martin Schwärzler für die Durchführung des Kurses.



Die neuen Tiroler Berufsjäger Markus Mayr, Matthias Zangerl, David Sterzinger, Bastian Eberle und Tobias Perle (v.l.) mit Kursleiter WM Pepi Stock



Sommerzeit ist Zeckenzeit

Impfaktionen 2019

*Die Sommersonne lacht und lädt hinaus in die Natur.
Doch Achtung: Ab Temperaturen über sieben Grad Celsius erwachen die Spinnentiere.*

Die Zecke ist so groß wie ein Stecknadelkopf, lebt vor allem in Gras und Gestrüpp und überträgt Krankheiten wie FSME oder Borreliose. Kaum ein anderes Tier ist für so viele Infektionen verantwortlich wie dieser kleine Blutsauger – genannt auch „Gemeiner Holzbock“. Vor FSME-Viren schützt nur die Impfung, bei einer Borrelien-Infektion ist der beste Schutz die Früherkennung!

FSME-Erkrankung

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine Viruserkrankung, die zur Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und des Zentralnervensystems führt. Die Symptome der FSME können einer Grippe ähnlich sein wie z. B. Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber und Nackensteifigkeit. Die Erkrankung kann aber auch zu bleibenden Dauerschäden wie Lähmungen oder lang andauernder Rekonvaleszenz und im ungünstigsten Fall sogar zum Tod führen. Auch bei einem leichteren Krankheitsverlauf kann eine Persönlichkeitsveränderung auftreten. Gegen die ausgebrochene Erkrankung

gibt es keine spezifische Heilbehandlung. Es können nur die Symptome so gut wie möglich gemildert werden. Der einzig wirksame Schutz gegen die Erkrankung ist die FSME-Impfung. Der günstigste Zeitpunkt dafür ist gegen Winterende noch vor Beginn der Zeckensaison.

Borreliose

Die FSME-Impfung schützt nicht vor Borreliose, die ebenfalls durch Zeckenbiss übertragen wird. Borreliose ist eine bakterielle Infektion, die im Übertragungsfall unbedingt mit Antibiotika behandelt werden sollte. Bei jeder verdächtigen Rötung um die Bissstelle wird ärztliche Beratung empfohlen.

Zeckenimpfaktion der AUVA

Personen, die in einem Betrieb der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt sind oder überwiegend Tätigkeiten ausüben, bei denen ein ähnlich hohes Risiko besteht und bei der AUVA unfallversichert sind, können im Rahmen der Impfaktion 2019 von der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) gratis

Impfstoff erhalten.

Abwicklung dieser Impfaktion

Der Dienstgeber füllt eine Bestellliste für jene Dienstnehmer, die für eine Impfung in Frage kommen, aus und übermittelt diese an die AUVA. Diese übermittelt dann den Impfstoff an die angeführte Lieferadresse. Die Impfung ist dann selber zu organisieren.

Nähere Informationen erhält man bei der AUVA unter der Telefonnummer: **059393-20770** bzw. über die E-Mail-Adressen: **susanne.klampfer@auva.at** oder **irene.gamperl@auva.at**

Gratis Zeckenschutz für Landwirte durch die SVB

FSME wird für Landwirte als Berufskrankheit anerkannt. Um einer Erkrankung vorzubeugen, bietet die Sozialversicherungsanstalt der Bauern ihren Versicherten sowie den im Betrieb mitarbeitenden Angehörigen eine kostenlose Zeckenschutz-Impfung an.

IMPFPLAN

Die Grundimmunisierung besteht aus drei Teilen:

- **Erste Teilimpfung**
- **Zweite Teilimpfung:** 4 bis 8 Wochen nach der ersten Teilimpfung
- **Dritte Teilimpfung:** 1 Jahr nach der ersten Teilimpfung

Erste Auffrischung (Boosterimpfung): 3 Jahre nach der dritten Teilimpfung

Auffrischungsimpfungen:

Alle fünf Jahre nach der Boosterimpfung.

Ab dem 60. Lebensjahr verkürzt sich das Impfintervall auf **drei** Jahre!

Für Impflinge unter 16 Jahren wird ein eigener Impfstoff zur Verfügung gestellt.



Richtige Zeckenentfernung

Entfernen Sie die Zecke möglichst rasch.

Man weiß heute, dass das langsame Abtöten (z. B. Drehen im Uhrzeigersinn; Öl auf die Zecke) vor allem die Einschwemmung von Erregern (z. B. Borrelien) fördert.

Am besten zieht man mit einer Pinzette kurz am Körper der Zecken an.

Wenn Sie im Wald unterwegs sind, können Sie auch mit einer Kreditkarte in horizontaler Richtung den Kopf der Zecke aushebeln.

Österreichische FORSTTAGUNG

23.-24. MAI 2019 | SECKAU BEI KNITTELFELD

Wälder im Klimastress - Strategien für die Forst- und Holzwirtschaft

Programmübersicht:

◆ Mittwoch, 22. Mai 2019

- 17:00 Uhr Führung am „Red Bull Ring“ mit einem exklusiven Blick hinter die Kulissen einer der modernsten Rennstrecken der Welt.
Treffpunkt: Welcome Center, Red Bull Ring Straße 1, 8724 Spielberg
- 19:00 Uhr Abendempfang und gemeinsames Abendessen im Landhotel Schönberghof, Höhenstraße 1, 8724 Spielberg

◆ Donnerstag, 23. Mai 2019

- 09:00 Uhr Sitzung des Hauptausschusses des Österreichischen Forstvereins laut gesonderter Ausschreibung
- 11:30 Uhr Mittagsbuffet im JUFA Gästehaus Seckau
- 13:00 Uhr Eröffnung der Österreichischen Forsttagung 2019
- 13:30 Uhr Vorträge zum Tagungsthema
- 16:45 Uhr Schlussworte durch Präsident DI Mag. Johannes Wohlmacher
- 17:00 Uhr Jahreshauptversammlung Österreichischer Forstverein
- 17:30 Uhr Jahreshauptversammlung Steiermärkischer Forstverein
- 18:30 Uhr Festbankett mit Sektempfang im Hotel Hofwirt in Seckau

◆ Freitag, 24. Mai 2019

- 08:30 Uhr Abfahrt Exkursionen vom Parkplatz der Benediktinerabtei Seckau
- 15:30 Uhr Rückkehr und Ende der Österreichischen Forsttagung 2019

Anmeldeschluss:
3. Mai 2019
www.forstverein.at

Veranstaltungsort:
Benediktinerabtei Seckau
Huldigungsaal
Seckau 1
8762 Seckau

Seniorenalltag

von Reinhard Witting



Zu wenig Zeit zum Lesen...

Die Flut der Eindrücke im Tagesablauf wird für uns alle immer größer. Wir älteren Menschen sind davon nicht ausgenommen. Können gerade wir diese noch verarbeiten? Wie gehen wir damit um? Die vielen Infos in all den angebotenen Publikationen sind kaum noch zu bewältigen.

Beim Entleeren des oft überquellenden Briefkastens mache ich mir schon Gedanken, wie mit dieser Flut an Informationen umzugehen ist. Vermutlich machen es viele so wie ich. Die Werbeprospekte werden kurz gesichtet und in zwei Kategorien aufgeteilt: das interessiert uns gar nicht, und dann - das schauen wir uns etwas näher an. Ersteres landet ungelesen in der „Papierablage“, das andere wird dann einer genaueren Betrachtung unterzogen.

Da sind dann in unserem Briefkasten immer auch viele Zeitungen, Zeitschriften und Magazine. Solche, die wir bestellt haben, die uns auf Grund von Mitgliedschaften zugeschickt werden und solche die einfach nur so bei uns ankommen. Zur ersten und wichtigen Kategorie zähle ich die Tiroler Tageszeitung, Readers Digest und Tiroler Sonntag.

Weiters: Den Landarbeiter sowie die Blätter der anderen österreichischen Verbände. Bergauf, Auto Touring, Konsument, Ski Austria, Reader's Digest, Bergrettungsmagazin, Bauernzeitung, Kirchenblatt und Josefs Missionsbote. Schließlich die beiden Wochenblätter des Außerfern: die Rundschau und das Bezirksblatt, den Kreisboten und Extra des benachbarten Allgäu, Tiroler Wirtschaftszeitung, Gemeindeinformation und Griaß Enk. Dazu kommen fallweise noch durchaus interessante Publikationen verschiedener Vereine und Organisationen.

So und nun habe ich also diese Zeitungen und Fachzeitschriften täglich, wöchentlich oder monatlich auf dem Tisch. Alles genau zu lesen ist mir gar nicht möglich. Da mache ich dann also das bekannte Querlesen. Dabei nutze ich die eigens zum Zwecke des Vorsortierens angelegte Überschrift, die Einstiegszeilen oder die Kurzzusammenfassung, die – wie etwa auch bei diesem Artikel – das Interesse weiterzulesen wecken soll. Damit wird das Sortieren nach: Interessiert mich oder interessiert mich nicht, durchaus erleichtert.

Meist versuche ich dann, besonders wenn mehre-

re Zeitungen und Zeitschriften zeitgleich kommen, eine Wertung vorzunehmen.

Gerne gebe ich zu, dass die Vielfalt an Angeboten mich schon öfter an Grenzen bringt, alles zu verarbeiten. Gegenüber früher sind auch meine physischen Möglichkeiten eingeschränkter: Die Augen nicht mehr so belastungs-, und der Geist nicht mehr so aufnahmefähig. Zugute kommt mir allerdings, dass ich mich – dank jahrzehntelanger Erfahrung – nicht schwer tu, zu unterscheiden was für mich wichtig scheint und auf was ich jetzt noch wissen zu müssen, verzichten kann.

Falls sich am Tisch die ungelesenen Objekte stapeln, dann kann es durchaus vorkommen, dass ich nach kurzem durchblättern den Papierkorb bemühe, ohne auch nur darin genauer gelesen zu haben.

„Nicht nur am Heranwachsen unserer Enkelkinder bemerke ich, dass ich älter werde!“

Wenn ich von der täglich anfallenden Flut an Lesestoff berichte, darf ich nicht vergessen, dass heutzutage ja noch die ständigen aktuellen Infos aus dem Internet und die

Mails zu ver- und bearbeiten sind.

Dazu kommt noch meine Lust und Freude, Bücher zu lesen. Meist bekomme ich diese zu den verschiedenen Anlässen mit unterschiedlicher Thematik geschenkt. An einem bin ich immer am Lesen. Die anderen allerdings landen auf einem Wartepplatz. Von dort wandern sie dann ins Urlaubsgepäck. Dank der dort nicht vorhandenen Zeitschriftenflut finde ich eher Zeit, mich diesem gehorteten Lesestoff zu widmen.

Beim Überlegen und Schreiben dieser Zeilen habe ich mich gefragt, was hast du denn während der Zeit im Berufsleben gemacht? Dort sind ja noch die vielen berufsspezifischen Schriften und Texte dazugekommen.

Meine Antwort: „Es scheint, dass ich nicht nur an den heranwachsenden Enkelkindern spüre, nun doch schon zu den Alten zu zählen“.

Gärtnertipp

von Gärtnermeister

Michael Ruech



Fotos: Pixabay

Pflanzen für besondere Ansprüche

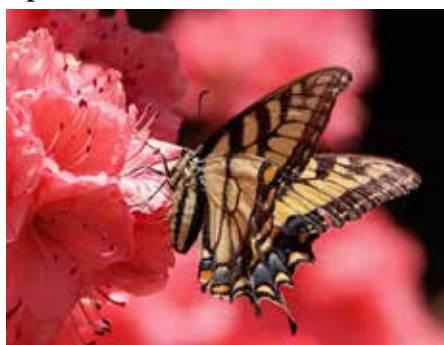
Allerorts blüht es schon intensiv und wir können es kaum erwarten, etwas Neues im Garten anzupflanzen. Es ist schon ein großes Glück, wenn man sich zu denjenigen zählen kann, die im Besitz eines Gartens sind.

Im letzten Artikel schrieb ich über die Rose und bezeichnete sie als die Königin der Blumen. Mit Recht, denn kaum eine andere Blume ist bei Gartenbesitzern so beliebt.

In diesem Artikel schreibe ich über eine Pflanzengruppe, die von Liebhabern auch sehr geschätzt wird, jedoch einige Ansprüche an Boden und Lage verlangt. Es sind Sträucher, die mit rund 1000 Arten weltweit anzutreffen sind, in Asien jedoch am stärksten verbreitet sind. Es gibt sie in sehr vielen Farben und Formen und manche erreichen in ihrer Heimat Höhen von 12 Metern. Die Rede ist vom Rhododendron, zu Deutsch wird sie gerne auch Alpenrose genannt. Nicht ganz zu Unrecht, ist sie doch ein naher Verwandter zu unseren heimischen Rhododendronarten, der rostroten Alpenrose (*Rhododendron ferugineum*) und der bewimperten Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*). Sie gehören zur Familie der Heidekrautgewächse (*Ericaceae*). Sehr nahe verwandt sind auch die Azaleen, die man botanisch nicht unterscheidet. Während Rhododendren immergrün sind, werfen Azaleen großteils die Blätter ab.

Die in Gärtnereien angebotenen Pflanzen sind Kulturformen und Hybriden. Beim Kauf ist dabei zu achten, wie groß sie ausgewachsen ist. Das kann man am besten am Etikett, das immer bei der Pflanze ist, feststellen. Dort steht auch die Blütezeit, die nicht zu früh sein

soll, denn bei uns ist gerne mit Spätfrösten zu rechnen.



Rhododendren lieben einen halbschattigen Platz. Ich muss mir also zuerst eine dafür geeignete Stelle im Garten suchen. Viele von ihnen benötigen auch einen sauren, feuchten Boden, der locker und humusreich ist. In den meisten Gärten sind solche Bedingungen nicht von vornherein gegeben. Daher muss ein Pflanzloch von mindestens 50 cm Tiefe und 50 cm Breite ausgehoben werden. Man kann sich auch überlegen, ein Moorbeet anzulegen, in dem gleich mehrere Pflanzen gesetzt werden. Das 50 cm tiefe und je nachdem wie viele Pflanzen gesetzt werden, dem entsprechend große Pflanzloch, legt man mit einer Mulchfolie aus.



Im Fachhandel kauft man am besten eine Rhododendronerde und füllt das Pflanzloch auf. Ich kann die Erde aber auch selbst mischen. Sehr gut dafür eignet sich Lauberde, gemischt mit Rindenhäcksel

von Nadelbäumen. Habe ich einen Wald mit vorwiegend Nadelbäumen in der Nähe, so kann ich mir natürlich auch von dort Erde besorgen. Gerne mischt man auch Torf bei, dieser ist allerdings ein sehr langsam nachwachsender Rohstoff, der ohne Nährstoffe ist. Er verbraucht sich auch schnell und muss immer wieder nachgebracht werden.

Will ich mir diese ganze Arbeit ersparen, so setze ich die sogenannten Inkarrho-Rhododendren, die kalkverträglich sind und im normalen Gartenboden ihr Auslangen finden, für etwas Kompost sind die Pflanzen allerdings sehr dankbar.

Rhododendren, die keinen Kalk vertragen, sollten mit Regenwasser gegossen werden. Gedüngt wird zweimal im Jahr, im April und Juni, mit einem dafür geeigneten Rhododendrondünger. Verwelkte Blüten werden entfernt, sie schwächen die Pflanze und hemmen die Blütenbildung für das nächste Jahr. Für eingerollte Blätter ist meistens ein Wassermangel verantwortlich. Werden Blätter gelb, so ist es meistens ein Nährstoffmangel, dessen Ursache oft ein zu kalkhaltiges Wasser ist. Gießen mit kalkarmen Wasser und einem Eisendünger lässt die Blätter wieder grün werden. Rhododendron sind Flachwurzler, ständiges Hacken und Jäten vertragen sie nicht gut, am besten ist es, wenn man den Boden mit Rindenmulch abdeckt. Die häufig auftretende Rhododendronzirkade verursacht an den Knospen braun-schwarze Flecken, diese müssen mit einem Mittel aus dem Fachhandel bekämpft werden. Biologisch geht das mit Leimtafeln, die man in die Pflanzen hängt.

LAK PRÄSIDENT UND LANDESOBMANNS DES TLFAB

Andreas Gleirscher

Mobil: 0664/839 89 10

E-Mail: andreas.gleirscher@lkv-tirol.at

LAK KAMMERDIREKTOR UND LANDESSEKRETÄR DES TLFAB

Dr. Günter Mösl

Tel.: 05 92 92/ DW 3001, **Mobil:** 0664/632 80 90

E-Mail: guenter.moesl@lk-tirol.at

TIROLER LAND- UND FORSTARBEITERBUND

Sekretariat, Mitgliederverwaltung

Margit Unsinn

Tel.: 05 92 92/ DW 3010

E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

LANDARBEITERKAMMER TIROL

Sekretariat, Homepagebetreuung, Gestaltung Mitteilungsblatt

Elisabeth Fitsch

Tel.: 05 92 92/ 3000

E-Mail: lak@lk-tirol.at

RECHTSABTEILUNG

Beratung und Information in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Angelegenheiten, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivverträge

Mag. Johannes Schwaighofer

Tel.: 05 92 92/ DW 3002, **Mobil:** 0660/ 347 76 46

E-Mail: johannes.schwaighofer@lk-tirol.at

FÖDERUNGSABTEILUNG

Beratung und Information im Bereich Förderung

Ing. Andreas Kirchmair, ABL

Tel.: 05 92 92/ DW 3003, **Mobil:** 0664/ 6025 98 3003

E-Mail: andreas.kirchmair@lk-tirol.at

Sachbearbeiterin

Land- und Forstarbeiterhilfswerk, Abwicklung Landarbeiterkammer-Ehrungen,

Katharina Wegscheider

Tel.: 05 92 92/ DW 3004

E-Mail: katharina.wegscheider@lk-tirol.at

ABTEILUNG FÜR RECHNUNGSWESEN

Buchhaltung, Förderungsabteilung

Brigitte Redolfi

Tel.: 05 92 92/ DW 3005

E-Mail: brigitte.redolfi@lk-tirol.at

Unsere nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes „Der Landarbeiter“ erscheint voraussichtlich Ende Juni 2019!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Medienunternehmen: Tiroler Land- und Forstarbeiterbund
Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

Redaktion: Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. (+43) 05 92 92 3010
Fax: (+43) 05 92 92 3099, E-Mail: tlfab@lk-tirol.at

Herstellung und Druck: Egger Druck GmbH,
Palmersbachweg 2, 6460 Imst

Fotos: Alle Bilder ohne Vermerk stammen aus dem Bildarchiv der LAK Tirol

P.b.b. Österreichische Post AG I MZ I 02Z030216M
TLFAB I 6020 Innsbruck I Brixner Straße 1